

Große Anfrage

der Abgeordneten Matthias Wissmann, Wilhelm Rawe, Dr. Friedrich-Adolf Jahn (Münster), Wolfgang Börnsen (Bönstrup), Hansjürgen Doss, Dr. Hermann Schwörer, Elke Wülfing, Dr. Karl H. Fell, Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach), Erich G. Fritz, Michael Glos, Rainer Haungs, Ernst Hinsken, Peter Kittelmann, Herbert Lattmann, Friedhelm Ost, Ulrich Petzold, Dr. Hermann Pohler, Dr. Albert Probst, Klaus Riegert, Kurt J. Rossmann, Heinrich Seesing, Dr. Rudolf Sprung, Dr. Dorothee Wilms, Dieter Pützhofer, Ulrich Adam, Dr. Walter Franz Altherr, Dr. Wolf Bauer, Peter Harry Carstensen (Nordstrand), Wolfgang Dehnel, Albert Deß, Werner Dörflinger, Maria Eichhorn, Ilse Falk, Leni Fischer (Unna), Hans-Joachim Fuchtel, Martin Göttsching, Claus-Peter Grotz, Manfred Heise, Dr. Renate Hellwig, Dr. h. c. Adolf Herkenrath, Siegfried Hornung, Georg Janovsky, Dr.-Ing. Rainer Jork, Dr. Egon Jüttner, Volker Kauder, Peter Keller, Thomas Kossendey, Dr.-Ing. Paul Krüger, Karl-Josef Laumann, Christian Lenzer, Julius Louven, Dr. Michael Luther, Theo Magin, Dr. Dietrich Mahlo, Dr. Reinhard Meyer zu Bentrup, Hans-Werner Müller (Wadern), Engelbert Nelle, Johannes Nitsch, Dr. Peter Paziorek, Hans-Wilhelm Pesch, Heinz Rother, Dr. Christian Ruck, Bärbel Sothmann, Wolfgang Vogt (Düren), Dr. Roswitha Wisniewski, Simon Wittmann (Tännesberg), Michael Wonneberger und der Fraktion der CDU/CSU sowie der Abgeordneten Dr. Otto Graf Lambsdorff, Klaus Beckmann, Paul K. Friedhoff, Josef Grünbeck, Marita Sehn, Jürgen Türk, Dr.-Ing. Karl-Hans Laermann, Dr. Olaf Feldmann, Jürgen Timm, Jörg Ganschow und der Fraktion der F.D.P.

Die Situation der deutschen Textilindustrie

Von der Textilindustrie im vereinigten Deutschland hängen direkt und indirekt hunderttausende von Arbeitsplätzen ab. Die Unternehmer und ihre Beschäftigten sind bereit und motiviert, sich trotz des gewaltigen und weiter wachsenden internationalen Konkurrenzdrucks den Herausforderungen der Zukunft offensiv zu stellen. Sie benötigen dafür aber im nationalen, europäischen und internationalen Vergleich ein von Wettbewerbsverzerrungen freies Umfeld.

Die Textilindustrie der alten Bundesländer hat in den vergangenen 25 Jahren einen tiefgreifenden Strukturanpassungsprozeß durchlaufen. Hohe Lohn-, Lohnneben- und Kapitalkosten in Deutschland führten dazu, daß sich in anderen Ländern mit niedrigeren Löhnen und erheblich längeren Maschinenlaufzeiten große Kapazitäten im Textilindustriebereich entwickeln konnten.

Der Strukturanpassungsprozeß, der sich in den letzten Monaten wieder erheblich beschleunigt hat, betrifft nicht nur die Textilindustrie, sondern auch die Chemiefaserindustrie.

Wettbewerbsverzerrungen ergeben sich durch staatliche Beihilfen seitens der außereuropäischen Konkurrenz.

Die Textilindustrie in den neuen Bundesländern hat wie kaum ein anderer industrieller Sektor seit der Wende Arbeitsplätze (mehr als 75 Prozent) und Produktionskapazitäten verloren, was zu schwerwiegenden regionalen und sozialen Problemen – Frauenarbeitsplätze – geführt hat. Vorhandenes einheimisches Unternehmerpotential hat sich bisher wegen der bekannten Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Privatisierung nicht voll entfalten können. Auch die Privatisierung ist nicht zuletzt wegen der europaweiten Rezessionserscheinungen nur sehr schleppend in Gang gekommen.

Wir fragen deshalb die Bundesregierung:

1. Wie erklärt sich die Bundesregierung die enorme Steigerung des Imports von Textilien und Bekleidung aus Ländern des Welttextilabkommens (WTA) und insbesondere aus der VR China?
2. Warum ist von den in den bilateralen Abkommen enthaltenen Schutzklauseln so gut wie nie Gebrauch gemacht worden?
3. Was unternimmt die Bundesregierung im nationalen und europäischen Rahmen, um gegen die umfangreichen illegalen Einfuhren, die zum Beispiel asiatische Schwellenländer unter Mißbrauch ihrer Quoten auf Basis von passiver Lohnveredelung in Niedrigstlohnländern betreiben, vorzugehen?
4. Wie will die Bundesregierung erreichen, daß die im Rahmen der Uruguay-Runde im Textilbereich besonders schwierig zu verhandelnden Positionen
 - Marktzugang in andere Industrie- und Schwellenländer,
 - Subventionsdisziplin,
 - Musterschutzim Sinne des Abbaus von Wettbewerbsverzerrungen verhandelt werden können?
5. Welche Möglichkeiten sieht die Bundesregierung, Länder zur Marktöffnung und zum Abbau von Wettbewerbsverzerrungen zu bewegen?
6. Was unternimmt die Bundesregierung, um zu einer besseren Anwendbarkeit des Antidumping-Instrumentariums im Textil- und Bekleidungsbereich zu kommen?
7. Wie können nach Auffassung der Bundesregierung, gerade im Blick auf die dramatische Situation der Textilindustrie in den neuen Bundesländern, so rasch wie möglich im Welttextilhandel faire Wettbewerbsbedingungen geschaffen werden?
8. Wie werden diese Unternehmen bei öffentlichen Aufträgen berücksichtigt?

9. Welche Anteile an den Aufträgen der öffentlichen Hand haben diese Unternehmen bisher erreicht?
10. Wie beurteilt die Bundesregierung die weiteren Privatisierungsmöglichkeiten, und was kann unternommen werden, um die nach wie vor bestehenden Probleme bei der Privatisierung zu beseitigen?
11. Welche Chancen und Risiken erwartet die Bundesregierung für die deutsche Textilindustrie von den jetzigen Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa und der handelspolitischen Öffnung gegenüber diesem Raum?
12. Welche Möglichkeiten zur Hilfestellung für mittelständische Unternehmen sieht die Bundesregierung, die sich in GUS-Republiken in der einen oder anderen Form engagieren wollen?
13. Auf welche Weise können die Bemühungen der überwiegend mittelständisch strukturierten deutschen Textilindustrie, auf überseeischen Märkten durch Investitionen oder Exporte Fuß zu fassen – auf der Basis GATT- oder EG-konformer Instrumente –, unterstützt werden?
14. Was unternimmt die Bundesregierung, um den passiven Lohnveredelungsverkehr, der ein wichtiges Instrument zur Behauptung von Produktionskapazitäten in Deutschland ist, stärker als bisher zu fördern, und zwar beschränkt auf die jeweilige Industrie?
15. Wie beurteilt die Bundesregierung die restriktive Interpretation der mit den drei ostmitteleuropäischen Staaten abgeschlossenen Euro-Abkommen durch die EG-Kommission hinsichtlich der zollrechtlichen Begünstigung des passiven Lohnveredelungsverkehrs?
16. Wie beurteilt die Bundesregierung die Auswirkungen des bevorstehenden Binnenmarktes auf die Position der deutschen Textilindustrie?
17. Wie hält die Bundesregierung den Artikel 115 EWG-Vertrag im Textil- und Bekleidungsbereich weiter für anwendbar?
18. Wie kann die Bundesregierung in Brüssel mit allem Nachdruck dafür eintreten, daß innerhalb der europäischen Textilindustrie keine wettbewerbsverzerrenden Beihilfen gezahlt werden?
19. Welche Gefahr sieht die Bundesregierung, daß im Rahmen des RETEX-Programms solche Beihilfen gewährt werden?
20. Welche Kontrollmöglichkeiten bestehen, um dies zu verhindern?
21. Inwieweit teilt die Bundesregierung die Auffassung, daß angesichts der enorm gestiegenen Kapitalintensität von wesentlichen Teilen der Textilindustrie der zulässige Umfang der Maschinenlaufzeiten ein entscheidender Wettbewerbsfaktor ist und daß die deutsche Textilindustrie insoweit schwerwiegende Nachteile in Kauf nehmen muß, da in den anderen

europäischen Ländern Maschinenlaufzeiten von 168 Stunden pro Woche entweder generell zulässig sind oder als Ausnahmefälle großzügig erlaubt werden und von diesen Möglichkeiten in der Praxis auch in erheblichem Umfang Gebrauch gemacht wird?

22. Wie sieht die Bundesregierung die Situation, nachdem die Versuche, ein Sonntagsarbeitsverbot auf europäischer Ebene zu erreichen, im Rahmen der Diskussion um eine Arbeitszeitrichtlinie als gescheitert angesehen werden müssen?
23. Welche Möglichkeit sieht die Bundesregierung, um diesen erheblichen Nachteil der deutschen Textilindustrie zu beseitigen?
24. Inwieweit ist der Bundesregierung bekannt, daß Spinnereien, die ihre Anlagen nicht permanent laufen lassen können, nach den heutigen Gegebenheiten ganze Marktsegmente, zum Beispiel im Bereich der Inlett- und Samtweberei, nicht mehr bedienen können, da die erforderlichen Garantien für Fehlerfreiheit bei wöchentlicher An- und Abstellung der Anlagen nicht möglich sind?
25. Was gedenkt die Bundesregierung gegen die Wettbewerbsnachteile zu tun, die der deutschen Textilindustrie aufgrund der unterschiedlichen Umweltstandards in den einzelnen EG-Ländern entstehen?
26. Wie beurteilt die Bundesregierung die Tatsache, daß trotz weltweiter Überkapazitäten in bestimmten Sektoren der Textilindustrie (Baumwollspinnereien und -webereien) über die Weltbank und Regionale Entwicklungsbanken – und damit auch mit dem Einsatz deutscher Steuergelder – die Schaffung weiterer Kapazitäten gefördert wird?

Bonn, den 2. Februar 1993

Matthias Wissmann
Wilhelm Rawe
Dr. Friedrich-Adolf Jahn (Münster)
Wolfgang Börnsen (Bönstrup)
Hansjürgen Doss
Dr. Hermann Schwörer
Elke Wülfing
Dr. Karl H. Fell
Dr. Klaus W. Lippold (Offenbach)
Erich G. Fritz
Michael Glos
Rainer Haungs
Ernst Hinsken
Peter Kittelmann
Herbert Lattmann
Friedhelm Ost
Ulrich Petzold
Dr. Hermann Pohler
Dr. Albert Probst
Klaus Riegert
Kurt J. Rossmann
Heinrich Seesing
Dr. Rudolf Sprung
Dr. Dorothee Wilms
Dieter Pützhofer
Ulrich Adam
Dr. Walter Franz Altherr
Dr. Wolf Bauer
Peter Harry Carstensen (Nordstrand)
Wolfgang Dehnel
Albert Deß
Werner Dörflinger
Maria Eichhorn
Ilse Falk
Leni Fischer (Unna)
Hans-Joachim Fuchtel
Martin Götsching
Claus-Peter Grotz
Manfred Heise
Dr. Renate Hellwig
Dr. h. c. Adolf Herkenrath

Siegfried Hornung
Georg Janovsky
Dr.-Ing. Rainer Jork
Dr. Egon Jüttner
Volker Kauder
Peter Keller
Thomas Kossendey
Dr.-Ing. Paul Krüger
Karl-Josef Laumann
Christian Lenzer
Julius Louven
Dr. Michael Luther
Theo Magin
Dr. Dietrich Mahlo
Dr. Reinhard Meyer zu Bentrup
Hans-Werner Müller (Wadern)
Engelbert Nelle
Johannes Nitsch
Dr. Peter Paziorek
Hans-Wilhelm Pesch
Heinz Rother
Dr. Christian Ruck
Bärbel Sothmann
Wolfgang Vogt (Düren)
Dr. Roswitha Wisniewski
Simon Wittmann (Tännesberg)
Michael Wonneberger
Dr. Wolfgang Schäuble, Dr. Wolfgang Bötsch und Fraktion

Dr. Otto Graf Lambsdorff
Klaus Beckmann
Paul K. Friedhoff
Josef Grünbeck
Marita Sehn
Jürgen Türk
Dr.-Ing. Karl-Hans Laermann
Dr. Olaf Feldmann
Jürgen Timm
Jörg Ganschow
Dr. Hermann Otto Solms und Fraktion

